Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl). Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Schulz-Kirchner Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

plantation oder Versorgung gelesen werden, ist aber auch im weiteren Verlauf nützlich.
Einen Mehrwert bietet das Buch vor allem hinsichtlich der kindzentrierten Sichtweise zur Hörversorgung. „Wenn ein Kind seine Hörtechnik ablehnt, hat es immer Recht" gefiel mir dabei besonders gut. Zu oft wird vergessen, dass neben der Funktion des Geräts und der damit fazilitierten Sprachentwicklung die Akzeptanz und die Sicherheit der Versorgung und das damit einhergehende Befinden (Zugehörigkeit, Energie) wesentlich sind.
Stofftiere mit Hörversorgung werden ebenso thematisiert wie typische Alltagssituationen der Kinder (Sport, Urlaub, Freizeit, Schule). Abgerundet wird dies durch die Schilderung der besonderen Herangehensweise bei Schwerhörigkeit in der Pubertät.
Die Autorinnen fühlen sich sehr gut in die Lebenswirklichkeit hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher hinein und ermöglichen auch der LeserIn, dies zu tun. Obwohl das Buch keine expliziten Therapieempfehlungen enthält, halte ich es für LogopädInnen sehr gut geeignet, um einerseits das technische Handling von Hörgeräten und CIs aufzufrischen und andererseits die therapeutische Beratungskompetenz zu stärken.

Isabelle Tillmann, Wien



Benni – Gesammelte Abenteuer

Bernd Natke, Ulrich Natke, Ralf Pollmann, Angelika Schindler & Birgit Schulz
40 S., 12,80 €. Neuss: Natke 2021
↳ www.natke.de

Die Abenteuer von Benni gibt es jetzt in neuer Aufmachung als Sammelband. Sogar zwei neue Seiten sind dazugekommen, alte Fans können sich also auf einen zusätzlichen Leckerbissen freuen. Der Sammelband im Format eines Asterix-Heftes mit stabilem Softcover-Umschlag liegt gut in der Hand und lässt in mir das befriedigende Gefühl aufkommen, ein ausführliches Lese-Abenteuer vor mir zu haben. Und diese Erwartung wird nicht enttäuscht – ich bekomme direkt das Gefühl, nicht nur eine Ansammlung einzelner Comicstrips vor mir zu haben, sondern Benni in seinem meist turbulenten Leben ein Stück weit begleiten zu dürfen.
Besonders gut hat mir an den Benni-Comics schon immer gefallen, dass das Stottern zwar immer präsent ist und auch meistens eine Rolle spielt, aber nicht immer Thema Nummer 1 ist. Benni ist eben ein Junge, der auch stottert – aber bestimmt nicht nur darüber definiert werden kann. Das Autorenteam schafft es, dies zu betonen und gleichzeitig erstaunlich viele Situationen zu thematisieren, die für Stotternde im Alltag mehr oder weniger große Herausforderungen darstellen können. Der eine oder andere Leser wird sicher über die Genauigkeit schmunzeln müssen, mit denen die Autoren diese in die Geschichte einweben.
Alltäglichen Herausforderungen im Leben eines stotternden Heranwachsenden begegnet Benni mit einer ganz bezaubernden Leichtigkeit und einem besonderen Witz, sodass sein selbstbewusstes Auftreten nie aufgesetzt oder forciert wirkt. Ein solches Vorbild zu haben halte ich für eine unbezahlbare Ressource für stotternde Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene.
Dem Leser werden nicht nur wirklich schlagfertige und absolut coole Sprüche zur Verinnerlichung auf dem Silbertablett serviert, es wird auch eine ganz besondere Selbstverständlichkeit im Umgang mit dem Stottern vorgelebt – Benni ist durch und durch zufrieden damit, wie er ist, und Stottern gehört nun mal dazu, daher nimmt er es ganz selbstverständlich in seine Identität mit auf. Das Bild wird vor allem dadurch authentisch und rund, dass auch ab und zu eine Situation beschrieben wird, in der das Stottern Benni tatsächlich einen Strich durch die Rechnung macht – denn so ist es nun mal im Leben eines Stotternden –, aber Benni lässt sich auch davon nicht unterkriegen und das halte ich für eine sehr wertvolle Botschaft… Schließlich gibt es im Leben viel wichtigere, ja geradezu existenzielle Probleme – zum Beispiel nämlich, wenn man mit blankem Entsetzen feststellen muss, dass sein Erzfeind noch vor einem selbst auf dem Mars gelandet ist… Aber mehr verrate ich an dieser Stelle natürlich nicht.

Isabella Colthorp, München



Schwindel verstehen und aktiv begegnen Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten

Heike Christmann
56 S., 11,50 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2020
↳ www.skvshop.de

Schwindel, ein Ereignis, das jeder kennt. Viele Menschen verbinden es jedoch mit Angst und müssen lernen, damit im Alltag umzugehen. In diesem Ratgeber wird Schwindel als „mehrdimensionales Geschehen" hinsichtlich seiner verschiedenen Erscheinungsformen und Ursachen bezeichnet. Einleitend wird eine Definition gegeben und das Zusammenspiel der wichtigsten Sinnessysteme erläutert. Betroffene erhalten zudem an dieser Stelle die Möglichkeit, ihr Schwindelerleben niederzuschreiben und zu reflektieren.
In den weiteren Kapiteln werden die unterschiedlichen Formen von Schwindel strukturiert beschrieben. Unterschieden wird hier zwischen physiologischem, vestibulärem und nicht-vestibulärem Schwindel. Besonders anschaulich dienen hier Grafiken des Innenohrs, um den Entstehungsort von vestibulärem Schwindel nachzuvollziehen.
Im Folgenden werden Beispiele für nicht-vestibuläre Schwindelempfindungen gegeben, die Erkrankungen der inneren Organe zur Ursache haben. Darüber hinaus gibt es Faktoren, geprägt durch den individuellen Lebensstil, die ebenfalls einen Einfluss haben können, wie beispielsweise Ernährung, Schlaf oder Bewegung.
Ein Überblickskapitel geht auf das Schwindelerleben einerseits im Kindes- und andererseits im hohen Alter ein. Die Vestibuläre Rehabilitationstherapie (VRT) wird an dieser Stelle bereits kurz erläutert. Am Ende des Ratgebers wird sie genauer beschrieben und ihre Inhalte schematisch dargestellt.
Besonders sensibel wird mit der Thematik um funktionellen Schwindel umgegangen, der häufig beispielsweise nach organischen Schwindelerlebnissen auftreten kann, oft verstärkt wird durch emotionale Belastungen und eine vermehrte Selbstkontrolle nach sich zieht, kurz gesagt einen Menschen von Grund auf verändert.
Insgesamt ist der Ratgeber sprachlich gut verständlich, sowohl für Fachkräfte als auch für Betroffene und deren Angehörige. Er gibt einen guten und vollständigen Überblick und leitet den Leser abschließend zu weiterführender Literatur oder helfenden Ansprechpartnern.

Lisa Franz-Hartelt, Duisburg